

Ja zum Sponsorenbeitrag für Sportzentrum Allmeind

Ordentliche Genossengemeinde der Genossame Dorf-Binzen am Mittwochabend

Die Mitglieder der Genossame Dorf-Binzen bestätigten Daniel Kälin als Präsident und drei weitere Genossenräte sowie zwei Rechnungsprüfer für eine weitere Amtsperiode. Auch die übrigen Geschäfte wurden genehmigt.

W.S. Der Aufmarsch an der Genossengemeinde war so gut wie nie in der jüngsten Vergangenheit. Präsident Daniel Kälin konnte 86 Genossenmitglieder begrüßen, die sich im Gemeindesaal des Alten Schulhauses eingefunden hatten.

So war es verwunderlich, dass es nicht zu einer Flut von Wortmeldungen kam. Ganz im Gegenteil, die Sachen waren bis auf zwei Traktanden ziemlich klar. In seinem kurzen Rückblick nannte der Vorsitzende die wichtigsten Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres. So konnten die Brennholzlagerhalle beim Betriebsgebäude und zusätzliche Elektrostationen in der Oberen Allmeind in Betrieb genommen werden. Doch gab es auch weniger Erfreuliches. So waren in Einsiedeln Sprayer am Werk und haben auch die neue Brücke über die Alp mit ihren «Kunstwerken» verschandelt. Säckelmeister Thomas Bingisser zeigte die Eckpfeiler der Jahresrechnung auf. Sie schloss bei Einnahmen von rund 6.1 Mio Franken und einem Aufwand von 5.3 Mio Franken mit Mehreinnahmen von 787'000 Franken ab. Trotz der Mehrausgaben von 138'000 Franken aus dem nicht budgetierten Landverkaufsfonds resultierte ein sattes Plus von 650'000 Franken. Die Finanzlage präsentiert sich momentan erfreulich. Dank grosser Bemühungen und nicht zuletzt der Einnahmen aus den Immobilien ist es gelungen, eine schwarze Null auszuweisen. Die Genossame hat aber in den letzten Jahren viel investiert. Dadurch stiegen auch die Schulden, die kontinuierlich abgebaut werden müssen. Ebenso wie der Rechnung wurde dem Budget zugestimmt. Thomas Bingisser betonte, dass der Voranschlag eine Prognose sei – und dass die Sparschraube nicht gelockert werden dürfe. Trotz Kostentreibern wie der Teuerung und des Zinsanstieges gab sich der Genossenrat optimistisch und budgetierte ein Plus von 630'000 Franken. Es wird immer versucht mit den vorhandenen Mitteln, das Beste herauszuholen. Man kommt ja auch mit einem Dacia ans Ziel, nicht nur mit dem Mercedes. Dass die Genossame in der Laufenden Rechnung keine roten Zahlen hat, ist erfreulich. Doch muss die konsequente Budgetdisziplin beibehalten werden, um die Verschuldung langfristig auf ein erträgliches Mass abbauen zu können. Insgesamt darf aber von einem guten Finanzaushalt gesprochen werden, der es ermöglicht, wie in den letzten

Jahren den stimm- und verwaltungsberechtigten Genossenmitgliedern einen vollen Nutzen von 200 Franken auszubezahlen.

Landabtretungen unbestritten

Wer geglaubt hatte, dass die Landabtretungen zu grossen Diskussionen führen würde, sah sich getäuscht. Den Anträgen des Genossenrates wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Unbestritten blieben die Landabtretungen im Kobiboden von 240 m² im Baurecht an die Leuthold Mechanik AG (HLM) und von 5'880 m² an die Ablauftech AG, Feusisberg. Beide Firmen sind wichtige Arbeitgeberinnen für die Region Einsiedeln. Dem Landverkauf von 250 m² an die Holzenergie AG zur Erweiterung des Gewässerraumes des Wänibaches wurde zugestimmt. Allerdings: Vor der Zustimmung gab es zu diesem Geschäft einige kritischen Anmerkungen. Diese betrafen den Standort und dass der Landverkauf erst nach Erhalt der Baubewilligung traktandiert werden sollte.

Mehr zu reden gab das Traktandum «Sponsorenbeitrag an die Genossenschaft Sportzentrum Einsiedeln». Der Genossenrat beantragte, dass ihm die Kompetenz erteilt wird, situativ über einen Beitrag an das Sportzentrum entscheiden zu können. Der Vorsitzende erklärte, dass die Genossame beispielsweise maximal zehn Jahre auf den Baurechtszins verzichten könne. Trotz einiger kritischer Anmerkungen wurde dem Antrag grossmehrheitlich zugestimmt. Zu reden gab, dass vom Bezirksrat eine Dreifachturnhalle beim Schulhaus Furren in Planung sei. Bis diesbezüglich Klarheit herrsche, soll der Sponsorenbeitrag zurückgestellt werden. Wenn eine Dreifachturnhalle wirklich kommt, würde der Beitrag hinfällig. Weiter würde mit einem «Sponsoringbeitrag» ein Präjudiz für weitere Begehrlichkeiten geschaffen. Bei vielen Anwesenden dürfte bei der Zusage das Argument gewichtet worden sein, dass das projektierte Sportzentrum eine gute Investition in die Zukunft und für die Jugend ist.

Die Wahlen verliefen ruhig und ohne Portierung von Gegenkandidaten. Das Präsidium sowie drei Genossenräte standen nach Ablauf der Amtszeit zur Wiederbesetzung. Daniel Kälin, der die Genossame seit zwei Jahren erfolgreich präsidiert, sowie Werner Schönbächler (Schreiber), Lorenz Ochsner (Holzkommission) und Peter Hensler (Weidkommission) haben sich für vier weitere Jahre zur Verfügung gestellt und wurden wie auch die beiden Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission Sandra Hensler und Thomas Ochsner von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Trotz der reich befrachteten Traktandenliste waren die Anwesenden wohl ein wenig überrascht, als nach fast zweistündiger Verhandlung das Ende der Versammlung eingeläutet

wurde. Genossenpräsident Daniel Kälin hatte zügig durch die Geschäfte geführt. Beim von der Genossame offerierten Apéro bot sich weiteren Gesprächsstoff über genossamespezifische Angelegenheiten.

Werner Schönbächler